

BG BAU Arbeitsschutzprämien: Förderung kommt an – Hürden bleiben

Köln, 23. Oktober 2026

Eine ZVDH-Umfrage zeigt: Wer einen Antrag stellt, hat gute Chancen auf Förderung. Viele Betriebe wünschen sich aber mehr Klarheit bei förderfähigen Produkten und ein einfacheres Verfahren. Laut der BG BAU ist die Internetseite der Fördermittel diejenige mit den höchsten Aufrufzahlen, aber auch die mit der höchsten Abbruchquote.

Hohe Bewilligungsquote – wenn der Antrag gestellt wird

Laut Auswertung wurden 74,07 % der gestellten Anträge vollständig und weitere 16,87 % teilweise bewilligt. Abgelehnt wurden 6,17 %; weitere 1,65 % waren noch offen. Die Förderung wird vor allem für Absturzsicherung, sichere Handmaschinen sowie UV- und Hitzeschutz beantragt.

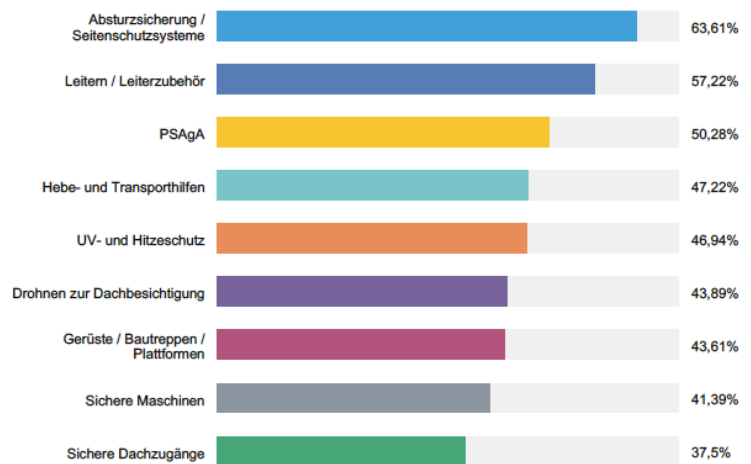
Warum Fördermittel ungenutzt bleiben

Bei Betrieben ohne Antrag fehlt häufig die Orientierung: 30,49 % kannten die Fördermöglichkeiten nicht, 28,66 % waren die förderfähigen Produkte bzw. Modelle unklar und 27,44 % empfanden die Voraussetzungen als zu kompliziert. Auch der Zeitaufwand spielt eine Rolle (24,39 %). Bei Schwierigkeiten mit Anträgen war die Förderfähigkeit konkreter Produkte das häufigste Problem (45,24 %). Bei den gestellten

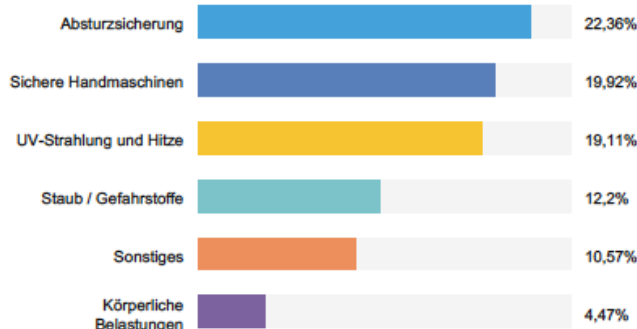
Anträgen ganz vorne mit dabei sind Förderungen zum Thema Absturzsicherung:

Auf der Wunschliste: Absturzsicherung und Leitern ganz oben

Ähnlich sieht es bei der Frage aus, welche Förderbereiche die BG BAU bereitstellen sollte: hier dominieren Absturzsicherungen, direkt gefolgt allerdings von dem Wunsch nach einer Förderung von Leitern sowie Leiterzubehör. Eine Leiter ist nach wie vor im Alltag der Betriebe fest verankert, die Unfallzahlen sind seit der TRBS 2121 erheblich gesunken. Ohne Leiter wird das Dachdeckerhandwerk in den kommenden Jahren nicht auskommen, weshalb es wünschenswert wäre, die Förderung in Gänze wieder aufzunehmen.



Beantragte Bereiche



Wie es jetzt weitergeht

Der ZVDH wird die Ergebnisse in die Gespräche am Runden Tisch mit der BG BAU einbringen. Im Mittelpunkt stehen eine klare Übersicht förderfähiger Produkte speziell für das Dachdeckerhandwerk, eine verständlichere Förderlogik, weniger Nachweise und ein möglichst einfacher digitaler Antragsweg. Auch Handel und Hersteller sollen stärker in die Information der Betriebe eingebunden werden.